

Blätter aus St. Georg

Juli 2014 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 r.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



FERIEN

„Summer in the city“ das meinen wir nicht, aber ein bisschen doch. Wir denken an die Kinder und Jugendlichen, die in den Sommerferien nicht oder nur kurz verreisen. Wir fragen uns, wie sie und Ihre berufstätigen Eltern, die Alleinerziehenden, die Omas und Opas die Ferien mit ihren Kindern ohne Schule, ohne Kita etc. meistern.

Die Redaktion der Blätter hat sich vorgenommen Vorschläge zu sammeln, zu helfen. Dabei sind wir auf etliche Defizite gestoßen, aber auch eine Fülle von Angeboten in und um unserem Stadtteil herum.

Die Schulen und andren Einrichtungen machen in der Regel selber Ferien. Muss das in dieser Konsequenz wirklich sein? Wir fragen können sie so einfach ungeprüft davon ausgehen, dass alle in Urlaub fahren? Sollten sie sich nicht Gedanken machen, was sie an sinnvollem Ferienspaß bieten könnten? Dazu ist die Sylt-Reise ein absolut positives Beispiel. Sie gibt vielen Kindern und Jugendlichen oft die einzige Möglichkeit aus ihrer alltäglichen Umgebung heraus zu kommen und das noch verbunden mit einem für Viele abenteuerlichen Gruppenerlebnis. Vorbildlich ist bei diesem offenen Angebot auch, dass es von mehreren Jugend- und Kindereinrichtungen gemeinsam getragen wird. Aber was ist mit den Schulhöfen und Turnhallenangeboten?

Was gibt es sonst noch. Einiges sei hier aufgezählt. Genauerer weiter unten im redaktionellen Teil.

Da ist an erster Stelle der Ferienpass der Freien und Hansestadt

Hamburg zu nennen. Unbedingt beschaffen! Er beinhaltet viele, viele Vergünstigungen und viele, viele Anregungen für Kinder und Jugendliche sowie für die Menschen, die sich um sie kümmern.

Auch das Büchlein „Hamburg mit Kindern“ vom pmv- Verlag benennt „300 preiswerte und spannende Aktivitäten für draußen und drinnen“. Es kostet allerdings 16,-€. Der Redaktion liegt das Buch auch zur Einsicht vor.

Das „Ferien Fußball Camp Hamburg“ bietet 5 kostengünstige Wochenenden im Stadtpark an.

Die Kunsthalle hat ein attraktives Ferienprogramm. Vormittags an 5 Tagen.

Die ÖBH (öffentliche Bücherhallen Hamburg) haben nicht nur für Schlechtwettertage eine vorzügliche Kinder- und Jugendabteilung, in der kostenlos ausgeliehen werden kann. Der SV Vorwärts St. Georg veranstaltet jeden Montagabend für alle Qigong im Lohmühlenpark.

Erwähnt sei der betreute Bauspielplatz AKI an der Aaverhoffstraße, also gleich nebenan.

Die Polizei feiert ihr 200 jähriges Bestehen auch auf St. Georg und zwar auf dem Hansaplatz am 17. August 2014 mit einem hochinteressanten, ganz tägigen Programm für Jung und Alt.

Anette Kutz Koppel 94 bietet Goldschmiedekurse für kleine Künstlerinnen und Künstler.

Das Hotel Wedina Gurlittstraße 23 zeigt am 20. Juli 2014 von 15:00 -16:00 Uhr internationale Kurzfilme für Kinder ab 4 Jahre, Eintritt frei. Empfohlen sei auch der Stadtpark, der gut mit öffentlichen Verkehrsmit-

teln zu erreichen ist und sonst nichts kostet. Das große Planschbecken ist seit dem 30.Juni 2014 wieder ein beplanschbarer Spaß. Das Freibad dagegen kostet Eintritt(Ferienpass nutzen).

Natürlich ist auf St. Georg jeden Tag die Alsterschwimmhalle geöffnet. Sie ist allerdings recht teuer. Wir regen erneut an, mindestens in der Ferienzeit, für die Kinder und Jugendlichen aus St. Georg einen Sondertarif einzuführen.

Dann haben wir die Außenalster vor der Tür. Ruder-, Segel-, und Kanoclubs arbeiten auch in den Ferien, vermutlich aber nicht kostenlos. Zwei Segelschulen locken neugierige Segelbootkapitäne in spe.

In und um Hamburg gibt es etliche attraktive Ausflugsziele, die mit und ohne Begleitung mit Dampfern, Bussen, U- und S-Bahnen oder dem Fahrrad kostengünstig erreicht werden können.

Last but not least gibt es unseren wunderbar kommunikativen Lohmühlenpark mit seinen viel genutzten Angeboten für Kinder und Jugendliche jeden Alters. Einfach Spitze auch für die Ferien! Dieser Park hat neben anderem eben auch noch den Effekt, dass sich dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus allen auf St. Georg lebenden Ethnien, sozialen und religiösen Gruppen treffen. Ein echtes Stück St. Georg.

In diesem Sinne wünsche ich allen schöne Ferien!

Martin Streb

Titelfoto: W. H. Groeneveld
„Im Lohmühlenpark“

Koppel, Fussball und Tennis



LR 88, NR. 221
27.06.2014

von
Danja Antonovic

Sie hatten ihre Galerieräume gleich am Eingang, auf der linken Seite, wenn man von der Langen Reihe kommt: Große Räume mit großen Fenstern in dem gerade eröffneten „Haus für Kunst und Kunsthandwerk, Koppel 66“.

Ihre Namen: Hilde Leiß, Goldschmiedemeisterin, Designerin und Galeristin, und Dirk Rose, Galerist und Kunsthändler.

Lange ist es her, als ihre Räume Treffpunkt, nicht nur zu Vernissagezeiten waren; Nachbarn kamen auch so, zwischen Markt und Bäcker, mit Tüten beladen, zum Klönschnack. Die Abende nach den Vernissagen endeten meistens feucht-fröhlich, Künstler, Nachbarn und Besucher pilgerten ins DORF, zur späten Stunde kamen die Schauspieler aus dem benachbarten Theater dazu, und so wurden die Nächte noch länger... Klare Linien und hochwertige Materialien sind Markenzeichen von Hilde Leiß: „Lieber ein paar Gramm Edelmetall zuviel, als nur ein einziges zuwenig“, heißt ihre Devise bis heute. In der KOPPEL 66 stellte Hilde nicht nur ihre eigenen Arbeiten aus, ihre

Galerie war der Ort, an dem junge europäische Designer ihre Werke zum ersten Mal präsentierten. Viele von ihnen gehören heute zu Topdesigner Europas.

Auch Dirk Rose förderte junge Künstler, die Ausstellungen in der KOPPEL 66 waren für viele der Beginn einer erfolgreichen Karriere. Heute zählen zu Roses Künstlern Johannes Grützke, der Zeichner Janosch, Hamburger wie Meike Lipp oder Andreas Homberg oder international erfolgreiche Maler wie der Holländer Edwin Hagendoorn.

Eines Tages, Ende der 1980er Jahre, verließen Hilde und Dirk St. Georg. Bei aller Liebe zum Stadtteil, sie wohnten auch in der Nähe der Koppel, sie vermissten das Laufpublikum und gingen in die Stadt. Die Adresse: Großer Burstah 38. Linkerhand ist Hildes Galerie, rechts die Galerie von Dirk Rose. Die Galerien befinden sich in einem der ältesten hanseatischen Kontorhäuser Hamburgs, und allein schon der Eingang ist ein Kunstwerk.

Die weitläufigen Räume mit enorm hohen Decken sind ideal für großformatige Gemälde in der Galerie Rose, aber auch gut geeignet für Ausstellungen internationaler Kunsthandwerker in der Galerie Leiß. 2001 wird Hilde Leiß mit dem begehrten „Karl-Schneider-Preis“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgt alle zwei Jahre und wird an Künstler aus den Bereichen angewandte Kunst und Design verliehen. Was wäre aber gewesen, wenn Hilde und Dirk in St. Georg geblieben wären? Ich weiß es nicht.

Ich weiß nur, dass mich die Leere in diesem wunderbaren Haus KOPPEL 66 traurig stimmt. Habe oft überlegt, wie man dieses Kleinod inmitten des trubeligen Lebens der Langen Reihe besser in den Alltag integrieren kann. Wie könnte man diese wunderbaren Künstler, die ihre Ateliers dort haben, bekannter machen? Wie könnte man Besucher reinlocken?

Ich bin ziemlich pragmatisch und denke, dass Kunst zum Alltag und der Alltag zur Kunst gehört, und so wünschte ich mir hier mehr Alltag. Einen Schuhmacher, einen Taschenreparateur, mehr Handwerker wünschte ich mir. Aber auch einen Käseladen, einen Teeladen oder eine Kaffeerösterei. Denn, derjenige, der seine Schuhe hier besohlt oder Käse kauft, wird durch das Haus wandern müssen, und so wird er mit der Kunst konfrontiert. Und so wäre die KOPPEL 66 ENDLICH mit Leben gefüllt.

Ach ja, da war doch noch was!!! Klar! Mundial!!! Einen Tag vor Redaktionsschluss spielt Deutschland gegen Amerika.

Im fernen Belgrad läuft die Glotze heiß. Nicht, dass ich unaufhörlich dahin stiere, hie und da werfe ich einen Blick, höre eher den Reporter, und nur wenn seine Stimme bebt, – dann schaue ich hin. Toooooor!!!! Andererseits ist Belgrad in Wimbledon-Fieber, Djokovic ist heute in Serbien das, was Boris Becker damals in Deutschland war. Und so zappe ich hin und her, und lasse meiner dualen Seele freien Lauf zwischen Fußball und Tennis...

Der Ferienpass

“Der Hamburger Ferienpass soll allen Kindern, die nicht oder nur kurz verreisen können, einen gelungenen Urlaub in Hamburg und Umgebung ermöglichen“. So lautet der Plan der Be3hörde für Schule und Berufsbildung, die den FErienpass zusammenstellt.

Er gilt für die Sommer- und die Herbstferien und wird kostenlos ausgegeben in den Schulen, im Jugendinformationszentrum, bei Budni, bei Heymann, in den öffentlichen Bücherhallen (auf St. Georg Hühnerposten 1), in den Jugendämtern und Kundenzentren der Bezirke.

Der Ferienpass enthält grafisch hübsch und leichtverständlich 600 Veranstaltungen und 10.000 Termine. Besonders günstige oder kostenlose Angebote sind durch Spar-schweine gekennzeichnet.

Wir haben hier im Heft nicht genug Platz, um alles aufzulisten, was für St. Georg nutzbar ist. Also keine

Frühstück, Snacks & Drinks

Literatur & Lesungen

wenn Petrus will, auch im Garten

Gurlittstrasse 23/T 040 280 8900

www.hotelwedina.de



HOTEL WEDINA

Zeit zu sein

Scheu, Ferienpass besorgen und durchflöhen. Es gibt für jede und jeden viele, viele schöne Anregungen. Sie sind eingeteilt in Wasserspass, Fit und Fun, Bühne frei& heiße Rhythmen, Hamburger Allerlei, Computer & Co, Abenteuer und Entdeckungen, Natur & Umwelt, Spiel-, Tier- und Wildparks, kreuz und quer durch Hamburg.

Die Redaktion



Ferien Fußball-Camps im Stadtpark

Für Eltern bzw. alleinerziehende Mütter und Väter werden in den Sommerferien fünf „bezahlbare“ kinderfreie Wochenenden von Freitag ab 17:00 Uhr bis Sonntag 14:00 Uhr angeboten. Für 50,-€ für Arbeitslosengeld II Empfängerinnen und

sonst 75,- €. Aber auch täglich von 8:00 bis 17:00 Uhr. Es gibt sportgerechte Vollverpflegung und Obst als Zwischenmahlzeit.

Dazu gibt es noch viele Infos zu den überraschend unterschiedlichen sportlichen und abenteuerlichen Aktivitäten. Fußball, Tanz, Selbstverteidigung, Skateboarden, Akrobatik, Schwimmen, Nachtpaddeln, Lagerfeuer, Nachtwanderung. Alles was mitgebracht werden sollte muss abgesprochen werden.

Am besten Infos einholen unter Tel.: 0172/44 41 548 (Klaus Westphal) oder

www.ferien-fussball-camp-hamburg.de/programm.

Die Redaktion



Fussball im Lohmühlenpark

Bild: W.H. Groeneveld

**Margarete Nowag**
Dipl. oec. troph. | Systemische Beraterin
Wird das Essen zum Problem?

Ernährungsberatung bei Übergewicht und Adipositas, Magen- und Darmbeschwerden.
Krankenkassenzuschuß möglich.

Gluckstrasse 57
22081 Hamburg

www.ernaehrung-konzepte.de

Telefon: 040-18880477
Mobil: 0157-74525636

Ungenehmigte Ferien

Nun waren wir schon wieder ausgebombt und landeten bei Tante Mana am Holzdamm in ihrer Zweieinhalbzimmerwohnung. Mein Bruder, sechs Jahre älter und ich begannen sofort die Gegend zu erkunden. Prima, der Krieg war aus und die Engländer hatten das Areal um das Hotel Atlantic besetzt. Schule war nicht und Kita noch ein Fremdwort. Unten im Haus hatten einige Offiziere Quartier bezogen, die ich erstmal bestaunte und mit kindlichem Charme und was ich für englisch hielt, hau do ju du und mei name is Inge, watz jur name, zu becircen. Das klappte und brachte ein paar Riegel Schokolade ein, die mir mein Bruder sofort abnahm und auf seine Weise gerecht verteilte. Dann besorgte er einen Korb, wie bei Rotkäppchen, in den ich meine aus Lumpen genähte Puppe zur Tarnung legte und wir stiefelten den Tommys hinterher die auf der Straße rauchten. Solange bis sie ihre Kippen wegwarfen, das war das Futter für Vaters abendliche Pfeife. Auch die Aschenbecher in den ausgebrannten oder beschädigten Autos unten an der Alster waren ertragreich. Wenn es regnete kauer-

ten wir auf zeretzten Rücksitzen und mein Bruder probierte schon mal einen Joint. Verdonnerte mich aber zur Verschwiegenheit. Abwechslung gab es genug, besonders als Tante Manas Mann starb und im Bett in einem der Zimmer lag. Keiner wollte ihn abholen und wenn Verwandte zum kondolieren kamen machten mein Bruder und ich die Totenwache. Nach dem Motto, habt ihr schon mal einen Toten gesehen, präsentierten wir ihn. Nach ein paar Tagen kamen aber doch zwei Männer mit einem großen Papiersack und nahmen ihn mit. Neue Abenteuer mussten her. Die warteten auf der anderen Straßenseite, wo die Engländer auf einem freien Grundstück in einem großen Zelt ein Versorgungslager hatten. Mein Korb kam wieder zum Einsatz. Bei Dämmerung, wenn eigentlich schon Ausgangssperre war, krabbelte mein Bruder ins Zelt, ich

stand davor Schmiere und musste bei Gefahr meiner Puppe das Lied schlaf Kindchen schlaf vorsingen. Die Beute, mal eine Dose Corned Beef oder Plumpudding, Trockenmilch, Eipulver und Mehl vertickerte dann meine Mutter auf dem Schwarzen Markt auf dem Hansaplatz gegen andere Viktualien. Einmal schenkte mir Ken einer der Offiziere

Dr. Robert Wohlers & Co Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



*Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg*

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Inh. E. Kölln
EPEX APOTHEKE

... für Ihre Gesundheit
sind wir da!

Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de



St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 30.5.14/ Spätd.: 23.6.14

Epes-Apotheke

Erika Kölln
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64

Spätd.: 20.5.14/ Nachtd.: 13.6.14

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Spätd.: 3.6.14/ Nachtd.: 27.6.14



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



Apotheke
zum Ritter St. Georg
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

unten ihm Haus eine dicke Scheibe Weißbrot mit Jam. Das war wie Weihnachten, aber mein Bruder wollte die Hälfte abhaben, das fiel mir schwer. Wegen unserer kriminellen Energie machten unsere Eltern sich große Sorgen und wir zogen deshalb bald in einen Schrebergarten, wo wir auf Bezugschein ein Ley-Haus bekamen. Da haben wir nur noch Äpfel und Schrott geklaut. Aber Ferien hatten wir immer noch.

Inge Foerster-Baldenius

Ferienmotto 2014

„Ich habe gehört, ihr fahrt dieses Jahr doch nicht in die Türkei?“ –
„Nein das ist falsch. Nicht in die Türkei sind wir letztes Jahr gefahren. Dieses Jahr fahren wir nicht nach Mallorca!“

Wichtige Adresse JIZ

Was ist das JIZ?

Es ist das Jugendinformationszentrum am Dammtorwall 1, also gleich bei St.Georg um die Ecke. Das JIZ hat geöffnet Mo.-Do. 12:30-17:00 Uhr und Frtg. 12:30 -16:30 Uhr.

Es bietet alle erdenklichen Informationen, Adressen, Publikationen und Ansprechpartner/innen, die für Jugendliche wichtig und Interessant sein können.

Im JIZ- Infoladen erhalten Kinder und Jugendliche den Ferienpass und einen Veranstaltungskalender mit massig Kultur- und Freizeittipps. Unter www.hamburg.de/jiz/wir-ueber-uns/ oder www.Hamburg.de/infoladen können die meisten Infos abgerufen werden.

Schnuppern an der Goldschmiedekunst

Die Goldschmiedewerkstatt Kuntztstück bietet Ferienkurse an für max. 6 Kinder oder Jugendliche an. Kinder ab 10 Jahre jeweils von 10:00 bis 14:00 Uhr 14.08. bis 18.07. und 21.07. bis 25.07.2014, Kosten mit Ferienpass 175,-€ sonst 198,-€ incl. Mittagessen und Material Jugendliche ab 14 Jahre jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr 18.07. bis 20.08. Kosten mit Ferienpass 145,-€ sonst 168,-€ incl. Mittagessen und Material
Kuntztstück: Koppel 94 –
Tel.: 280 51 991 – info@kuntztstueck.de

Erholung für pflegenden Angehörige

Die Tagespflege St. Georg in Hamburg-Mitte verschafft pflegenden Angehörigen Zeit, sich auszuspannen und sich zu erholen - ohne schlechtes Gewissen. Von montags bis freitags betreut das qualifizierte Fachpersonal bis zu 20 Tagesgäste in den neugestalteten Räumen des Tagespflegehauses im Stiftsviertel. Je nach Wunsch kann die Betreuung an einem oder an mehreren Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden. In rollstuhlgerechten Kleinbussen werden die Tagespflegegäste am Morgen von zu Hause abgeholt und am späten Nachmittag wieder Heimge-

fahren. In der Zwischenzeit sorgen gezielte Betreuungsangebote, z.B. Gedächtnistraining, Sitztanz und Spielkreise, dafür, dass Interessen, Fähigkeiten und Kräfte erhalten und gestärkt werden. Der schön angelegte Garten, drei gemeinsame Mahlzeiten (Frühstück, Mittag, Kaffee und Kuchen) und ein abwechslungsreiches Betreuungsprogramm machen den Aufenthalt in der Tagespflege auch für den Pflegegast zu einem kleinen Urlaub.

Fragen zu Aufnahme, Kosten und Finanzierung beantwortet Pflegedienstleiterin Gabriele Harloff unter Tel. 040 – 2840 7847 0 oder direkt in der Alexanderstraße 24, Eingang über Stiftstraße 65

Die Redaktion

Hamburg mit Kindern

In dem Buch des Peter Meyer Verlags haben wir unter den 300 Vorschlägen z.B. im & auf dem Wasser, Freizeit aktiv & sportlich, Natur & Umwelt erforschen, Handwerk & Geschichte; Bühne & Leinwand & Aktionen über 20 Vorschläge gefunden, die ohne Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche genutzt werden können. Daneben gibt es noch jede Menge kostengünstige Empfehlungen. Für alle sind die Adressen, Öffnungszeiten und Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln angegeben. Ideal für Omas und Opas, Tanten und Onkel. Kostet allerdings 16,-€. Dennoch empfehlenswert.

Die Redaktion

Ferienaktivität: Segeln auf der Alster

Und was kann man alles in den sechs Ferienwochen unternehmen! Unser Stadtteil grenzt an die Alster, Hamburgs schönem „Binnensee“ und hier kann man Tretboot fahren, Rudern oder auch Segeln. Aber das muss „erlernt“ werden, denn ohne Segelschein kann keiner auf der Alster ein Segelboot, und ist es noch so klein, benutzen. Da gibt es mehrere Möglichkeiten.

Die Segelschule Pieper am Bootsteg An der Alster gegenüber dem Hotel Atlantic bietet Kindersegelkurse im Optimisten, das ist eine kleine Jolle mit einem Segel, für Schüler/innen von 8 bis 12 Jahren an. Die Schulung findet in Gruppen statt. Jedes Kind bekommt ein Boot und eine Schwimmweste gestellt. Ein speziell ausgebildeter Segellehrer begleitet in einem zusätzlichen Sicherungsmotorboot die Kinder. Dieser Segelkurs dauert 10 Stunden und findet an 4 Terminen statt. Den Spaß am Segeln entdecken sowie das spielerische Lernen stehen im Vordergrund. Der anschließende Fortgeschrittenkurs schließt mit der Prüfung zum Segelgrundschein Junior ab. Die Termine für die Optimisten-Anfänger sind fast ausgebucht, aber es gibt noch die Möglichkeit, in den Ferien jeweils am Freitag einen Schnupperkurs zu machen. Dieses Angebot ist preiswerter. Unter info@segelschule-pieper.de sind weitere Informationen abzurufen.

www.buergerverein-stgeorg.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe
TÄGLICH
– SONNTAGS NIE –

☎ **879 79-0**

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:

Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst

HARTWIG HESSE

STIFTUNG

Gepflegt leben

Die nächste Möglichkeit um Segeln zu lernen gibt es einige hundert Meter weiter. Auf der Gurlittinsel, An der Alster 47a, befindet sich die Segelschule Käpt'n Prüsse. Auch hier können Schüler/innen auf Optimisten-Jollen das Segeln erlernen und alles, was man über Boot, Wasser, Wind und den Umgang mit Pinne und Schot wissen muss, erfahren. Eigens geschulte Trainer und Trainerinnen begleiten die Schüler/innen auf der



Optimist auf der Alster - keine Geisteshaltung sondern Segelsport! Bild: I. Henke-Gerbrand

Alster und geben Anweisungen und Erklärungen. Ein besonderes Angebot sind die Schnupperkurse X (7 – 11 Jahre) und Y (10 – 14 Jahre). In kleinen Gruppen unter fachkundiger Anleitung wird hier auf den kleinen Jollen das Segeln erlernt und natürlich auch theoretisches Grundwissen

vermittelt. Der Hamburger Ferienpass gewährt eine Preisermäßigung, unter www.pruesse.de kann man sich näher informieren. Es wird für jedes Kind ein großes Erlebnis sein.

H. Johanna Schirmer,
von der Redaktion leicht gekürzt

Aktivspielplatz Uhlenhorst (AKI)

In der Woche von 10:00 bis 17:00 Uhr Averhoffstraße 1 bei freiem Eintritt für Kinder von 6-14 Jahre. Geboten werden Skaten, BMX-Fahren, bauen, malen, lesen, basteln, Musik machen, Billard spielen, Stockbrot backen, kochen, klönen alles nach Wunsch und Laune der Kinder. Klingt fantastisch, sollte also Mal ausprobiert werden. Ist ja gleich um die Ecke.

In der Ferien gibt es immer ein besonderes Programm - einfach mal hingehen und auf den Aushang achten!

Die Redaktion

Montags-Ferienkurs: Qigong im Park

Es stimmt – auch in diesem Jahr findet in den Sommerferien immer montags von 19 bis 20 Uhr Qigong im Park statt, vom 14. Juli bis zum 18. August 2014.

Interessierte und Neugierige – ob klein oder groß, jung oder alt – sind

herzlich eingeladen, die Teilnahme ist kostenfrei!

Treffpunkt ist im Lohmühlenpark auf dem Boulefeld (neben dem Spielhaus), bequeme Kleidung und leichte Schuhe mit dünnen Sohlen sind von Vorteil.

Die 18 Bewegungen des Taiji-Qigong werden erneut und vertieft gelernt, zum Einstimmen gibt es – wie immer – Lockerungsübungen.

Mitten in St. Georg schaffen wir uns einen Ort der Ruhe und Besinnung sowie der Achtsamkeit für uns und unseren Körper!

Noch Fragen? Bitte anrufen: Regina Jürgens Tel. 040 - 35 77 69 10



Ferien vor der Haustür: Klettern oder Buddeln? Bild: I. Henke-Gerbrand

Mit Alfred Lichtwark im Garten

Ferienprogramm der Kunsthalle

Alfred Lichtwark hat Künstler gebeten, Bilder von Hamburg zu malen, so hat die Kunsthalle besonders schöne Meisterwerke erhalten. Die Kinder lernen im Museum die Originale kennen und verwandeln anschließend ihre Eindrücke in eigene Werke.

Der Auftrag: interessante Bilder von Hamburg malen! Die Motive finden wir rund um die Kunsthalle, aber auch in den Gärten in Klein Flottbek oder in Planten un Blumen. Jede Ferienwoche hat fünf Tage. Die Kinder werden je nach Alter in Gruppen eingeteilt. Kosten: € 30-45.

Das Ferienprogramm in der Kunsthalle um 9.15 und endet um 13.45 Uhr.

Wenn die Kinder bereits älter als zwölf Jahre sind, können sie sich auch für die Woche vom 28.7. bis 1.8. zum Jugendferienprogramm „Von Mauerblümchen und Leuchtreklamen“ anmelden.

Fragen hierzu:

Tel 040 428131214

„53 Grad“: Ferien in den Bücherhallen

Unter dem Motto ‚Unterwasserwelten‘ laden die Bücherhallen Hamburg Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren dazu ein, die heißen Tage mit spannenden Geschichten zu erleben. Erstmals bietet das zehnwöchige Ferienprogramm ‚53 Grad‘ neben Büchern auch Hörbücher, Filme und Games für Schulkinder. Schirmfrau von ‚53 Grad‘ ist die Hamburger Autorin Kirsten Boie. Neben dem exklusiven Medienbestand

laden spannende Veranstaltungen zum Besuch der Zentralbibliothek ein: Am Donnerstag, 7. August, findet in der Kibi von 14 bis 16 Uhr eine Lesung aus der Reihe ‚Leo & Leo‘ mit Autor Tobias Bungter statt. Jugendliche können in einem Workshop am Dienstag, 19. August von 10 bis 18 Uhr mit der Künstlerin D.N. Mai das Manga-Zeichnen erlernen.

Neu in 2014 ist auch das Veranstaltungsangebot: Mit Lesungen, Kreativ-Workshops und Einführungen in Konsolenspiele bieten die Bücherhallen spannende Events. Am 30. August wird mit allen Teilnehmern zum Abschluss ein Sommerfest in der Zentralbibliothek gefeiert. Dort sind alle Beiträge ausgestellt, es gibt Teilnahme-Urkunden, Mitmachaktionen und Gewinne.

Informationen zum Programm finden sich online unter hamburg53grad.de.



Am Sprungturm

Bild: Wolfgang Ketelsen

AKTUELLES

Der Stadtteilbeirat muss auch nach 2014 weiterarbeiten!

Der Bürgerverein kämpft mit den Bürgerinnen und Bürgern St. Georgs für den Erhalt seines Stadtteilbeirates ohne Bindung an Planungsprogramme.

Der Erhalt meint dabei:

- 10 Sitzungen pro Kalenderjahr
- externe, fachkompetente Organisation, Moderation, Dokumentation
- öffentliche Plakatierung
- breite Beteiligung der Interessierten aus dem Stadtteil und der Politik
- Recht auf Vorladung von Fachleuten und Behördenvertretern
- Weiterleitung der Empfehlungen an

Politik und Behörden

- evtl. ausreichender Verfügungsfond
- Einrichtung nicht zu Lasten anderer Beiräte in anderen Stadtteilen

Für die die interne Organisation kann der bisherige Stadtteilbeirat ein Muster sein. Es sind aber Modifikationen durchaus denkbar. Sie sollten möglichst bald diskutiert werden.

Der Stadtteilbeirat hat mehrere wichtige Funktionen und Aufgaben:

- Weckung des Interesses der Anwohnerinnen und Anwohner, der Eigentümerinnen und Eigentümer, der Gewerbetreibenden, der Beschäftigten, der Ethnien und religiösen Gruppen an der Entwicklung ihres Stadtteil, Ein- und Ausübung von Demokratie
- kompetente Information der Bürgerinnen und Bürger, Vermeidung von Hinterstubenkungelei
- öffentliche Artikulation der Wünsche, Probleme, Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger
- Diskussion und Ausgleich der verschiedenen Partikularinteressen
- Information und Einbindung der Politik und der Behörden
- Integration aller Ethnien, Religionen, sozialen Gruppen und Lebensformen

Trotz aller Probleme und der manchmal nervigen Sitzungen mit den ellenlangen Tagesordnungen ist dies alles dem bisherigen Stadtteilbeirat in summa sehr gut gelungen. Die Teilnehmerzahlen jedes Mal um die 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dokumentiert dies eindrucksvoll. Besonders wenn man bedenkt, dass neben den „Gesetzten“ immer wieder

und wechselnd andere Menschen mitmachen.

Als ein wesentlicher Erfolg der bisherigen Arbeit werten wir, dass es gelungen ist durch die öffentliche Diskussion ein produktives Miteinander zu etablieren und die demokratisch legitimierten Entscheidungsträger und die Behörden zu motivieren, sich für St. Georg einzusetzen. Es war daher bisher z. B. nicht erforderlich Bürgerbegehren zu veranstalten.

Der Vorstand des Bürgervereins zu St. Georg unterstützt die laufende Unterschriftensammlung zur Verstetigung der Stadtteilbeiräte. Er bittet um reichliche Unterzeichnung der Listen.

Der Bürgerverein fordert alle auf, die es ernst meinen mit dem Stadtteilbeirat und nicht nur ihr eigenes Süppchen kochen möchten, an der Arge zur Verstetigung des Stadtteilbeirates St. Georg teilzunehmen.

Martin Streb

Das Stadtteilstfest: ein voller Erfolg

Die Stadtteilinitiativen unter anderem das Schorsch, die evangelische Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde und der Einwohnerverein haben bei schönstem Sonnenschein wieder ein wunderbares Nachbarschaftsfest auf dem Spielplatz Danziger/Rostocker Straße und am Schorsch hingezaubert.



Paddeltouren auf der Alster sind beliebt, doch hier ist es Mannschaftssport:

Kanupolo in der Hohenfelder Bucht

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand

Ein fröhliches Gewimmel von unglaublich vielen Kindern und jungen Familien vergnügte sich mit den reichhaltigen Spielangeboten, lauschte den Darbietungen der kleinen und großen Künstler auf der Bühne an der Rostocker Straße, nutzte die privaten Flohmarkangebote, ersteigerte Skurriles und Nützliches (eigentlich zu billig, oder?). Die Erwachsenen informierten sich an den vielen Ständen, tranken Kaffee zu leckerem Kuchen, klöhlten und begeisterten an ihren Kindern. Verjüngt sich unser St. Georg nun endlich och? Abends gab es dann sogar noch Public Viewing zur Fußball.-WM.

Frau und man traf sich, tauschte sich aus und teilte die Freude am Dasein. Rundum gelungen, wir danken und gratulieren.

Martin Streb



Ferienidee: die Alsterschwimmhalle!
Bild: Ingrid Henke-Gerbrand

Busparkplatz

Entsetzen und tiefe Enttäuschung sind geblieben. Der HHV plant weiter den baldigen Bau seines -aus unserer Sicht mehr als fragwürdigen- riesigen Buspark-

platz im Centralpark. Die E-Ladestation für eine sehr wahrscheinlich schon heute veraltete Technik zerstört eine der großen Optionen zum Nutzen der FHH und des Stadtteiles S. Georg. Die vorgesehen Randgartenerung mit etwas Grünem kann die Chancen des historisch verbürgten großartigen Park nicht ersetzen. Hier sollte etwas international Bedeutendes entstehen und nicht ein eingegrünter Bus-Stellplatz für E-busse, oder steckt etwas ganz andres dahinter?

Martin Streb

Stirbt ein Schlüsselprojekt für St. Georg-Mitte ?

Nun gibt es doch aus den bisher angedachte Töpfen nicht genug Geld für die vom Stadtteilbeirat und auch von uns geforderte und einzig sinnvolle Sanierung der Turnhalle Rostocker Straße. Idee und Vorschlag ist ein Anbau zur Sicherung der Behindertengerechtigkeit und für eine bessere Nutzung der Hallenfläche, Kreativität und guter Wille bei allen Beteiligten ist gefragt. Es geht wie gemunkelt wird um mehrere Hunderttausend Euro. Allerdings wird die Höhe dieses Kostenansatzes auch bestritten. Wenn wir auch gutes Haushalten mit Steuergeldern sehr begrüßen, so fragen wir aber doch, ob so ein wichtiges Zukunftsprojekt nicht unbedingt finanziert werden muss.

Martin Streb



**PARTNER DER
GOLDSCHMIEDE
und seriöser
Edelmetall-Ankauf
seit 1923**

Geöffnet werktags
08:00 h - 18:00 h

Ankauf im historischen
Kontor im Hochparterre

Ellmenreichstraße 24
Hamburg-St.Georg
040 - 28 40 92 - 0
www.schiefer.co

**ZAHNGOLDE SCHMELZEN WIR
SOFORT ZU IHREM VORTEIL**

TAGESPFLEGE St.Georg/HH-Mitte

Neue Tagesbetreuung für Senioren/innen

- kleine Gruppe
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!

Eingang Stiftstraße 65 • 20099 HH

Tel. 2840 78470 • www.diakonie-alten-eichen.de



Schulranzen für alle!

Zum ersten Schultag gehört auch eine Ausrüstung, und die sollte angemessen sein. Der erste Ranzen ist eines der wichtigsten Bestandteile. Und er muss schick und „in“ sein, ist er doch vor allem ein „Vorzeige- und Vergleichsobjekt“ und wird mit viel Stolz gezeigt und getragen. Leider ist dieses Stück ziemlich teuer und für viele, die finanziell nicht so gut versorgt sind, ein nur schwer zu beschaffender Gegenstand. Denn es ist ja nicht nur der Ranzen oder die Schultasche, die der Schulanfänger braucht, sondern auch noch das, was hinein gehört wie Federtasche, Stifte, Hefte u.v.m. Und vor allem die Schultüte. Und dann muss auch noch das neue Schulkleid bzw. das entsprechende Outfit beschafft werden. Dies sind für die Eltern ziemlich hohe finanzielle Belastungen.

Wolgast-Schule zusammen mit dem Kinderbekleidungsgeschäft „Lütt'n Georg“ die Aktion „Schulranzen für alle“ ausgedacht. Im Geschäft in der Langen Reihe 103 können ab sofort gut erhaltene Ranzen und Schultaschen abgegeben werden, die dann zusammen mit der Heinrich-Wolgast-Schule verteilt werden. In jeden Ranzen wird von „Lütt'n Georg“ eine Überraschung und eines von den neuen „Schulkind“-T-Shirts hineingelegt. Mit dieser Beteiligung an der Aktion feiert „Lütt'n Georg“ gleichzeitig sein fünfjähriges Bestehen. Dieses Geschäft ist inzwischen in diesem Viertel fest verwurzelt, bietet es doch für das gerade Geborene bis zum größeren Schulkind alles, was das Kind braucht. Und das seit 5 Jahren und aus diesem Grund wird vom 26. Juni 2014 an zehn Tage lang ausgiebig gefeiert mit, vielen Aktionen und Überraschungen.

Damit nun aber jedes Kind, das eingeschult wird, einen Ranzen auf dem

H. Johanna Schirmer,
von der Redaktion leicht gekürzt

Gefällt Ihnen das neu gestaltete Heft?
Sie können auch dabei sein! Kontakt:

HAMBURGER
wortwerkerei

Sabine Korndörfer, Tel. 280 56 477
dialog@hamburger-wortwerkerei.de



- Hamburgs größte Auswahl
- Testen und Probefahrten
- Fachberatung ohne Kompromisse
- Besuchen Sie uns in St. Georg



Lindensplatz 1 • 20099 Hamburg (St. Georg)
web: ebikestore.de • phone: 040 20933 2210 Die Zukunft erleben...



Gute Aktion: Schulranzen weitergeben! Wer sich beteiligen oder einfach nur Jubiläum feiern will, ist beim Lütt'n Georg richtig!

Bild: I. Henke-Gerbrand

200 Jahre Polizei in Hamburg:

Zur Festveranstaltung auf dem Hansaplatz am 17. August ein kürzer Rückblick

Napoleon ist geschlagen! Die „Franzosenzeit“ ist beendet.

Es ist der 26. Mai 1814 und Unruhen drohen. Der Hamburger Senat überträgt zwei Senatoren „die Handhabung der Polizey und Erhaltung der inneren Ruhe“. Dies ist der Gründungstag der Hamburger Polizei.

Seit 1787 – hatten „Hafenpatrouillen“ im Hamburger Hafen für Sicherheit gesorgt.

Die „Hamburger Wasserschutzpolizei“, konnte daher bereits in 2012 ihr 225-jähriges Bestehen feiern. Das „Corps der Nachtwache“ verrichtete den Dienst seit 1814 in Uniform, während die allgemeine Polizei, die „Polizey-Beamten“, bis 1876 nur an ihren Säbeln und den Hamburger Wappenknöpfen erkennbar waren.

Zwischen dem 5. und 8. Mai 1842 zerstört der „Große Brand“ weite Teile der Hamburger Altstadt. Ein Viertel des damaligen Stadtgebietes wird zerstört 51 Menschen kommen ums Leben.

In Folge der Unruhen und Plünderungen während des Brandes wird die Polizei 1852 in die „Nacht- und Polizeiwache“ umorganisiert.

In der Kaiserzeit wird Hamburg 1871 ein Bundesstaat des Deutschen Reiches.

Es wird die „Criminalpolizei“ geschaffen. Diese beginnt 1876 und bleibt

bis 1937 eigenständig. Unmittelbar nach der verheerenden Cholera-Epidemie von 1892 wird die „Schutzmannschaft Hamburg“ gegründet. Diese erhält nun eine militärische Uniform nach Vorbild der Preußischen Polizei. Ab 1908 trägt der Schutzmann die „Pickelhaube“. Am 01. August 1914 bricht der Erste Weltkrieg aus.

Das Gebäude der Davidwache war im Dezember 1914 von der Hamburger Polizei bezogen worden.

Das Kriegsende 1918 bedeutet auch das Ende der farbenfrohen Hamburger Polizeiuniform mit „Tressen, Schnüren, Troddeln und Quasten“.



In den Ferien mal wieder ins Museum?

Bild: Ingrid Henke-Gerbrand

Die „Ordnungspolizei“ der Weimarer Republik wird im Volksmund wegen ihrer Uniformen „die Blauen“ genannt.

Im Juni 1919 kommt es zu den so ge-

nannten „Sülzeunruhen“, nachdem sich das Gerücht verbreitet hatte, in der Sülze würden Tierkadaver verarbeitet.

Auf dem Rathausmarkt fallen Schüsse. Eine Handgranate explodiert. Am 1. Juli 1919 werden die Arbeiterviertel von Reichswehr- und Freikorpsverbänden besetzt. Diese Militäreinheiten gehen hart gegen die Arbeiter vor.

Es wird eine militärisch ausgerüstete „Sicherheitspolizei“ in grünen Uniformen aufgestellt. Diese „SiPo“ wird 1920 durch die alliierten Siegermächte wieder aufgelöst.

Ab 1922 führt Hamburg den Tschako für die Ordnungspolizei ein.

Beim „Hamburger Aufstand“ im Oktober 1923 versuchen Revolutionäre einen bewaffneten Umsturz einzuleiten. Beim „Altonaer Blutsonntag“ im Juli 1932 beschießen Kommunisten im damals noch preußischen Altona eine Kundgebung der Nazi- Sturmabteilung (SA) und töteten zwei SA-Männer. Mit Verstärkung aus Hamburg werden die Auseinandersetzungen beendet nachdem 16 Menschen durch Kugeln aus Polizei-Karabinern getötet wurden. Die Diktatur der Nationalsozialisten beginnt 1933.

Die Polizei wird 1937 zur nationalsozialistisch geprägte „Reichspolizei“. Nach Beginn des Zweiten Weltkrieges am 01.09.1939 werden in Hamburg vier Polizei-Bataillone gebildet. Die Hamburger Polizeibataillone sind zusammen mit der Waffen-SS im Osten im „Bandenkampf“ eingesetzt und an der Ermordung unzähliger Menschen beteiligt.

Bei der „Operation Gomorrha“ wird Hamburg vom 25. Juli bis zum 3. August 1943 von Bomberverbänden angegriffen. Geschätzte 35.000 Hamburger werden getötet. Am 03.05.1945 wird Hamburg von britischen Truppen besetzt. Die wenigen verbliebenen Polizeibeamten unterstützen die britische Militärpolizei. Bis April 1946 untersteht die Hamburger Polizei dem britischen „Public Safety Officer“ . Die ersten Radiowagen fahren Streife und werden „Peterwagen“ genannt, der Überlieferung nach kommt dies von patrol car, „P- like Peter“.

Eine Konsequenz der „Sturmflut von 1962“ ist die Gründung der Hamburger Innenbehörde, in der Polizei, Feuerwehr und Katastrophenschutz zusammengefasst werden. Nach den Studentenunruhen Ende der 1960er Jahre beginnt 1971 in Hamburg mit der Erschießung eines Polizeibeamten durch die Rote Armee Fraktion (RAF) ein neues Kapitel. Zwei Jahre später kommt es bei einer Geiselnahme in der Commerzbank am Steindamm zum ersten „Finalen Rettungsschuss“.

Die 1980er Jahre sind geprägt von

den Auseinandersetzungen um die besetzten Häuser in der Hafensstraße. In den 1990er Jahren werden immer wieder massive Vorwürfe gegen die Polizei erhoben. Dabei geht es um Ausländerfeindlichkeit und unangemessene Gewaltanwendung. Das Polizeipräsidium zieht 2000 vom Hochhaus am Berliner Tor in den „Stern“ in Alsterdorf um. 2005 wird in Hamburg wieder eine blaue Polizeiuniform eingeführt. Die Hamburger Reiterstaffel wird 2010 wieder aufgebaut. Seit 1870 hatte es „Polizeireiter“ gegeben. Im Jahre 2013 ist die Kriminalpolizei nun unter einheitlicher Führung im Landeskriminalamt, in dem Aus- und Fortbildung sowie die Hochschule in der Akademie zentral zusammengefasst sind.

Stefan Dehn, v. d. Red. sehr stark verkürzt.
Der Langtext kann auf der Internetseite des Bürgervereins gelesen werden.

Leserbrief

Zum Busbeschleunigungs-Programm

Sicher ist es richtig und zukunftsweisend, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen und zu stärken, und sicher ist es sinnvoll, wenn ein solches Programm möglichst den Interessen

aller gerecht wird.

Die Gewerbetreibenden auf der Langen Reihe werden nicht nur während der Bauarbeiten, sondern auch unter den Folgen zu leiden haben.

Die Anzahl der Haltebuchten sollen reduziert werden und – wie bereits heute – überwiegend dem Lieferverkehr vorbehalten bleiben.

Gewerbe, Handel und Dienstleistungen lassen sich allerdings nicht auf die Anlieferung beschränken, sondern es werden auch Kunden und Gäste benötigt, um seine Waren und Dienstleistungen verkaufen zu können.

Der Kunde, der dringend ein Medikament braucht, etwas essen, einkaufen oder sich frisieren lassen möchte, läuft bei Nutzung der Haltebuchten Gefahr, ein Knöllchen zu bekommen oder sogar abgeschleppt zu werden mit der „gewollten“ abschreckenden Wirkung.

Ein Interessenausgleich könnte erzielt werden über eine zeitlich begrenzte Nutzung aller Haltebuchten, z.B. 08:00 – 12:00 Uhr nur Anlieferverkehr, 12:00 – 18:00 Uhr kostenpflichtiges Parken mit Parkschein.

Die Gewerbestruktur mit überwiegend kleineren Geschäften in der Langen Reihe erfordert ohnehin keine ganztägige Belieferung und die Inhaber könnten die Lieferzeiten mit ihren Lieferanten absprechen und – wie schon erwähnt – danach könnte die Straße ihr kundenfreundliches Gesicht zeigen.

Gerhard Lohse



MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS

040 673 809 85
TAG UND NACHT



WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei
Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druck-
unterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Hamburger Wortwerkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477
dialog@hamburger-wortwerkerei.de

TERMINE

So. 13. Juli bis 22. August

Ausstellung: „Wesen und Unwesen“, K.
Janowitsch, Kulturladen, Alexanderstr. 16

So. 20. Juli

„English Theatre on Screen“, Savoy Film-
theater, Steindamm:
Monty Python Live (Mostly)

Fr. 25. Juli, 19.30 Uhr

Gartenkonzert:
Natural Facts/ A. Closius und T. Rüsken,
Kulturladen, Alexanderstr. 16

So. 27. Juli

Flohmarkt, Lange Reihe/ Carl-von-Os-
sietzky-Platz

Fr. 1. August, 16.30 Uhr

St. Georg Entdeckertour „ St. Georg:
Stadtteil der Gegensätze“, Start am
Schauspielhaus, ohne Anmeldung,
www.st-georg-tour.de

Sa. 2. August, 14 Uhr

Rundgänge der Geschichtswerkstatt: „St.
Georg, ein Stadtteil in Bewegung – Durch

die Geschichte bis zur Gegenwart“, Stadt-
teilbüro, Hansaplatz 9, www.gw-stgeorg.de

Sa. 09. August, 21 Uhr

Jazz-Meile: Jazz del Sur, Kulturladen St.
Georg, Alexanderstr. 16

Fr. 22. August, 21.00 Uhr

Open-Air-Kino, Hansaplatz, Eintritt frei

So. 17. August, 200 Jahre Polizei Ham-
burg, Bürgerfest auf dem Hansaplatz

Bürgerverein St. Georg – regelmäßig:

Do. 24. Juli 19 Uhr

Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des
Bürgervereins, Koppel 93

Montags, 17 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ des Bürgervereins,
Heinrich Wolgast Schule, Carl-von-Os-
sietzky-Platz, Kontakt: Edeltraud Schüler

Mittwochs, 18 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins,
Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule,
Carl-von-Ossietzky-Platz, Kontakt: Martin
Streb

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r.V.

Name _____ Vorname _____

Geboren am _____ Geboren in _____

Beruf (oder Gewerbe) _____

Telefon _____ E-Mail _____

Straße, Hausnummer _____ Postleitzahl, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder
eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu
St. Georg von 1880 r.V. **Vielen Dank!**

IN EIGENER SACHE

LIEBE VEREINSMITGLIEDER DES
BÜRGERVEREINS ZU ST. GEORG VON
1880

DAS JAHR 2014 HAT SEINEN ZENIT
ÜBERSCHRITTEN UND WIR STEHEN
AM ANFANG DER ZWEITEN JAHRES-
HÄLFTE.

VERMUTLICH HAT DIE EINE ODER
DER ANDERE DIE VON MIR AM JAH-
RESANFANG VERSCHICKTE MITGLIE-
DERBEITRAGSRECHNUNG 2014 VER-
DRÄNGT UND IM ALLTAGSGESCHÄFT
SCHLICHT VERGESSEN.

ICH BITTE HERZLICH DARUM, DIE OFFENEN BEITRÄGE AN UNSER MITGLIEDERKONTO
HASPA – IBAN: DE 83 200 50550 1230 1278.3 ZU ÜBERWEISEN.

DER BÜRGERVEREIN ZU ST. GEORG LEBT VON MITGLIEDSBEITRÄGEN UND SPENDEN FÜR PROJEKTE IN DIE
SICH DER BÜRGERVEREIN EINBRINGT UND IST AUF DIESE GELDER ANGEWIESEN. (Z.B. DER SENIORENNACH-
MITTAG ZUSAMMEN MIT DEM BEZIRKSAMT).

ICH BITTE UM VERSTÄNDNIS FÜR MEINEN ALLGEMEINEN HINWEIS, ER IST ABER FÜR DEN VEREIN WICHTIG.
ALLE IN DIESEM JAHR NEU HINZUGEKOMMENEN MITGLIEDER ERHALTEN VON MIR IN DEN NÄCHSTEN WO-
CHEN EINE GESONDERTE BEITRAGSRECHNUNG FÜR 2014.

IHR SCHATZMEISTER PETER ULBRICHT



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de